

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 70.

Sonnabend, den 17. Juni 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm laut Verordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Chemnitz vom 4. Mai a. c. die Ermächtigung zur **Ertheilung von Erlaubniß zur Abhaltung außerregulativmäßiger Tanzmusiken** beziehentlich zur **Ausdehnung der Tanzmusiken über die regulativmäßige Schlußzeit** gewährt worden ist. Ferner wird bekannt gegeben, daß das Königliche Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 22. Mai a. c. auf den Bericht der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 3. Mai a. c. beschlossen hat, die dem Unterzeichneten interimistisch übertragene **Ausübung der Baupolizei** in der seitherigen beschränkten Weise, sowie die **Befugniß zur Ausstellung von Reisepässen und Vorweisen** und endlich die **Befugniß zur Verfügung von Zwangsvollstreckungen** definitiv zu übertragen.

Zwönitz, am 10. Juni 1882.

Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige **Jahrmarkt** wird
abgehalten.

Montag den 19. Juni

Zwönitz, am 10. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Adam.

Bekanntmachung.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird hierdurch bekannt gegeben, daß die Landtagswahlliste für die hiesige Stadt revidirt worden ist und daß dieselbe von jetzt ab für die Betheiligten 14 Tage zur Einsichtnahme an Rathsstelle ausliegt. Etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der Wahlliste sind bei dem Unterzeichneten rechtzeitig anzubringen.

Zwönitz, am 12. Juni 1882.

Der Bürgermeister.
Adam.

Tagesbericht.

— Zwönitz. Vom 1. Juli d. J. ab wird das hiesige Untersteueramt in eine Steuer-Receptur verwandelt. Deren Hebebezirk umfaßt diejenigen des zeitherigen Untersteueramtes mit Ausnahme der Brauerei zu Elterlein, welche an die Receptur zu Geyer verwiesen wird.

— Sonntag, den 11. Juni, hielt der Obere Mittel-Erzgebirgs-Turngau, welchen zur Zeit 14 Turnvereine mit ungefähr 730 Mitgliedern angehören, eine Gauturnfahrt durch Vernsbach nach der 727 m hohen Spiegelwaldhöhe (König-Albert-Thurm) ab. Trotz der ungünstigen Witterung waren 12 Gauvereine erschienen, welche bei ihrem Eintreffen in Vernsbach Seiten des dasigen Turnvereins im Wismach'schen Gasthose begrüßt wurden. Nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes bewegte sich der von drei Musikcorps begleitete Festzug nach der Spiegelwaldhöhe, wo derselbe, in warm empfundenen Ansprachen durch die Herren Lehrer Müller, Pastor Ranft und den Vorsteher des Gauverbandes Herrn Organist Bruner begrüßt wurde. Nach den Freiübungen folgten volksthümliche Wettübungen. Leider mußte von dem Hoch- und Weitspringen und dem Wettlaufen in Folge des nassen, glatten Erdbodens nach kurzer Zeit abgesehen werden. Nur Steinstemmen und Steinstoßen wurde vollständig nach der deutschen Turnwettordnung durchgeführt. Zur hohen Ehre gereichte es dem Turngau, Herrn Amtshauptmann Frhrn. von Wirsing auf dem Festplatze begrüßen zu können, welcher mit sichtlichem Interesse die volksthümlichen Uebungen der Wettturner verfolgte. — Von den 31 angemeldeten Wettturnern wurden folgende 5 Sieger mit Kränzen belohnt, welche die meisten Punkte im Steinstemmen und Steinstoßen erreichten: 1. Franz Arnold aus Lauter (26 Punkte). 2. Alban Seidel aus Eibenstock (24 $\frac{1}{4}$ Punkte). 3. August Knorr aus Aue (21 $\frac{3}{4}$ Punkte). 4. Adolf Landgraf aus Schneeberg (20 $\frac{3}{4}$ Punkte). 5. Robert Heidenfelder aus Zwönitz (20 $\frac{3}{4}$ Punkte.) — Aehnlich den turnerischen Feldbergfesten im Taunus, welche von den Turnern der Rhein- und Maingegend alljährlich auf dem 881 m hohen Feldberg veranstaltet werden und zu wahren echten Volksfesten sich gestalten, sollen auch die hoffentlich wiederkehrenden turnerischen Spiegelwaldfeste zu immer größerer Ausbreitung

der guten deutschen Turnsache beitragen, auf daß das Turnen immer mehr zur Volksfache werde. Gut Heil!

— Unter den Landstreichern und Bettlern, welche 1880 im Königreich Sachsen bestraft wurden, waren 65 unter 14 Jahren, 2636 zwischen 14 und 20 Jahren, 2461 zwischen 20 und 25, 2256 zwischen 25 und 30, 3271 zwischen 30 und 40, 1915 zwischen 40 und 50, 1008 zwischen 50 und 60, 247 zwischen 60 und 70 Jahren, 33 über 70 Jahre, 175 ohne Altersangabe. Besonders stark vertreten ist das Handwerk, speciell die Bäcker, Schuhmacher, Tischler, Schlosser.

— Chemnitz. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ist von dem um 12 Uhr Nachts hier eintreffenden Zuge Nr. 128 der 50 Jahre alte Handarbeiter Matthes aus Auerwalde auf Furth Flur bei der Otto'schen Eisenbahnbrücke überfahren worden. Der Betreffende ist dem Trunke ergeben gewesen, hat wahrscheinlich seinen Weg, da er um 10 Uhr noch in Furth gewesen, entlang der Strecke genommen, ist gefallen und eingeschlafen und wurde dann vom Zug überfahren. Der Leichnam wurde in die Todtenhalle zu Olösa geschafft.

— Zwickau, 15. Juni. Als gestern Nachmittag der Gemeindeviener aus Schedewitz einen Bettler nach dem Amtsgericht transportirte und an dem großen Teiche vorüberging, sprang der Arrestant ganz plötzlich in den Teich, jedenfalls in selbstmörderischer Absicht. Auf eigenes Zureden des Transporteurs gab der Lebensmüde seinen Entschluß jedoch wieder auf und kletterte aufs Trockene zurück, wo er dann allerdings mit nassen Kleidern abgeliefert werden konnte.

— Schwarzenberg, 14. Juni. Am gestrigen Morgen brannte in Raschau das dem Musiker Anton Schubert gehörige Wohnhaus total ab. Der Verlust an Mobiliar soll ganz unbedeutend sein, da das Gebäude geräumt und zum Abbruch bestimmt war.

— Werdau, 13. Juni. Von einem recht herben Schicksals-schlage ist heute Nachmittag gegen 6 Uhr der Handarbeiter Carl Wilhelm Hentschel hier betroffen worden. Derselbe war bei der Vertiefung eines Brunnens in einem Fabrikgebäude beschäftigt. Während er sich im Brunnen befand, löste sich aus der sogenannten Reigmauer ein Stück Ziegel, welches in den Brunnen stürzte und den genannten Hentschel dergestalt auf den Kopf traf, daß er sofort todt

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenszeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.